

Stolpersteine aus dem Weg räumen (Kopie)

08.05.2021 | 01:07

Seite 6 L ZEITUNG AM SONNTAG Sonntag, 9. Mai 2021

Die Sozialcoachs des Sozialwerks Aachener Christen, der gemeinnützigen Gesellschaft PiccoBella und des Vereinst & allgemeine und berufliche Weiterbildung (VabW) arbeiten individuell

Im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes mit den Teilnehmerinnen des Projektes „Mittendrin“. von > MEHR INFOS

Erfolgreiche

Förderung

Das Projekt „Mittendrin“

wird seit dem 1.

November 2020 parallel

sowohl in der Stadt

Aachen als auch in der

Städteregion Aachen

umgesetzt und vom

Jobcenter Städteregion

Aachen gefördert. Es

wurde als innovatives

Pilotprojekt mit einer

zweijährigen Laufzeit

geplant.

Ober diesen Zeitraum

werden verschiedene

Angebote für geflüchtete

Frauen entwickelt, die

auf die erfolgreiche

Förderung der Partizipation

und Handlungsfähigkeit

abzielen. Interessierte

Frauen bzw.

interessierte Familien

können sich an ihre zuständigen

Ansprechpersonen

im Jobcenter

Städteregion Aachen

wenden. 21 Frauen nehmen

aktuell am Projekt

„Mittendrin“ teil. In den

Familien werden darüber hinaus 54 minderjährige Kinder begleitet.

Insgesamt erreicht „Mittendrin“

92 geflüchtete

Menschen in Stadt und

Städteregion Aachen. Ab

diesem Monat ist sogar

eine Aufstockung auf

insgesamt 44 Teilnehmerinnen

und deren

Familien geplant.

Stolpersteine komplett aus dem Weg räumen

Interkulturelles Projekt für Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund wird ausgeweitet.

AACHEN „Mittendrin ..

statt außen vor!" Unter diesem

Titel startete im Oktober

2020 ein interkulturelles

Projekt für Frauen mit

Flucht- oder Migrationshintergrund

mit dem Ziel,

ihre gesellschaftliche und

berufliche Teilhabe zu verbessern.

Um die große Anzahl

potenzieller Teilnehmerinnen

einzuhalten,

wurde das Einreisejahr der

Frauen auf den Zeitraum ab

2015 festgelegt.

„Es sollen Personen erreicht

werden, die aufgrund

einer noch kurzen Aufenthaltsdauer

in Deutschland

noch größere Probleme

bei der Integration und

der gesellschaftlichen Teilhabe

haben“, erklärt Doris

Schroeder, Leitung Projektmanagement

des Sozialwerks

Aachener Christen,

welches gemeinsam mit

der gemeinnützigen Gesellschaft

PiccoBella am Standort

Aachen und dem Verein

für allgemeine und berufliche

Weiterbildung (VabW)

am Standort Eschweiler das

Projekt im Trägerverbund

durchführt.

Aktuell werden 16 Frauen

und deren Familien in

der Stadt Aachen und am

Standort Eschweiler acht Frauen aktiv begleitet. Aufgrund des hohen Bedarfes ist eine signifikante Ausweitung der Kapazitäten an beiden Standorten ab Mai 2021 geplant. Der Bezug von Leistungen aus dem SGB II und zumindest rudimentäre Sprachkenntnisse sind weitere Kriterien für eine mögliche Teilnahme am Projekt „Mittendrin“.

„Ganz ohne Sprachkenntnisse oder zumindest eine mögliche Übersetzung durch die Kinder ist es schwer, einen Zugang zu den Frauen zu finden“, erklärt Iris Biesewinkel, Projektleiterin am Standort

Aachen. „Zunächst müssen wir Vertrauen aufbauen und einen Zugang zu den Teilnehmerinnen finden — Das geht nur im persönlichen Gespräch? Denn die Frauen und ihre Familien seien oftmals sehr verunsichert und durch ihre Vorgeschichten teilweise stark traumatisiert.

Um die Frauen und Mütter überhaupt auf den richtigen Weg in Richtung einer gesellschaftlichen und perspektivisch beruflichen Teilhabe zu bringen, müssten zunächst viele Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden. »Gerade für die Mütter sind die Sorgen um die Kinder und ihre schulische und berufliche Zukunft viel wichtiger als eigene Bedürfnisse und Wünsche“, betont Biesewinkel.

Aus diesem Grund arbeiten die Sozialcoachs individuell im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes, der auch die Bedarfe und

Probleme der Kinder berücksichtigt.

„Denn erst,
wenn es der Familie gut
geht, können sich die Frauen
auch auf ihre eigene berufliche
Zukunft konzen-
trieren“, so Biesewinkel.

„Wir müssen die ganze
Familie in den Blick nehmen“,
beschreibt Kay Hohmann,
Geschäftsleiterin
PiccoBella, die Vorgehensweise.

.Denn nur, wenn es
der Familie gut geht, ist der
Weg auch für die Integration
der Frauen frei?
Alltagsbewältigungen,
häusliche Gewalt, Umgang
mit Behörden, Wohnen,
Schulden, Kriseninterventionen
sowie Bildungswege
und Berufsperspektiven
für die Kinder und die Frau
en selbst sind deshalb wichtige
Themen des Projektes
„Mittendrin“.

„Das Projekt muss individuell
und kreativ sein, wir
stellen laufend neue Bedarfe
fest und probieren neue
Wege aus“, betont Frank
Numan, Geschäftsführer
VabW. Aus diesem Grund
ist auch die individuelle
Begleitung der Frauen und
ihrer Familien im Netz der
Hilfsangebote besonders
wichtig. Die Vermittlung an
institutionelle und ehren-
amtliche Unterstützungsnetzwerke
ist ein wichtiger

Teil unserer Arbeit.“

Ziel des Projektes „Mittendrin“
sei es, die Frauen
und Familien zu unterstützen,
die in den vergangenen
Jahren nachgezogen seien,
so Numan. „Gerade diese
Zielgruppe müssen wir jetzt
in den Fokus nehmen, damit
wir nicht in zehn bis 15
Jahren Frauen übersehen“

haben, die dann kaum noch
gesellschaftlich und beruflich
integrierbar sind."
(red)